Unser Landtagskandidat für den Stimmkreis Weilheim:

Michael Sendl, 29 Jahre,
Bauer aus Peißenberg,
Kreisrat

»Ich bewirtschafte einen 17ha großen Hof seit sechs Jahren nach der biologisch-organischen Methode. Da es meinen Hof nach der gängigen Agrarpolitik der letzten Regierungen gar nicht mehr geben sollte, ist es nur natürlich, daß ich mich für den Erhalt aller kleinen und mittleren Betriebe einsetze, denn nur damit ist auch die Erhaltung unserer gewachsenen Kulturlandschaft möglich. Außerdem kommt dies sowohl Bauern als auch Verbrauchern zugute. Nicht zuletzt Tschernobyl hat gezeigt, wie wichtig eine überschaubare Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln ist. Seit meinem Ausscheiden aus dem Bundesvorstand der kath. Landjugend-Bewegung setze ich mich für eine gerechte Agrarpolitik ein. Für den Landtag kandidiere ich, weil ich glaube, daß CSU und SPD versäumt haben, eine Politik für die kleinen Bauern zu machen. Ich denke, der Bayer. Landtag braucht ganz dringend auch eine Agraropposition.«

Unser Bezirkstagskandidat für den Stimmkreis Weilheim:

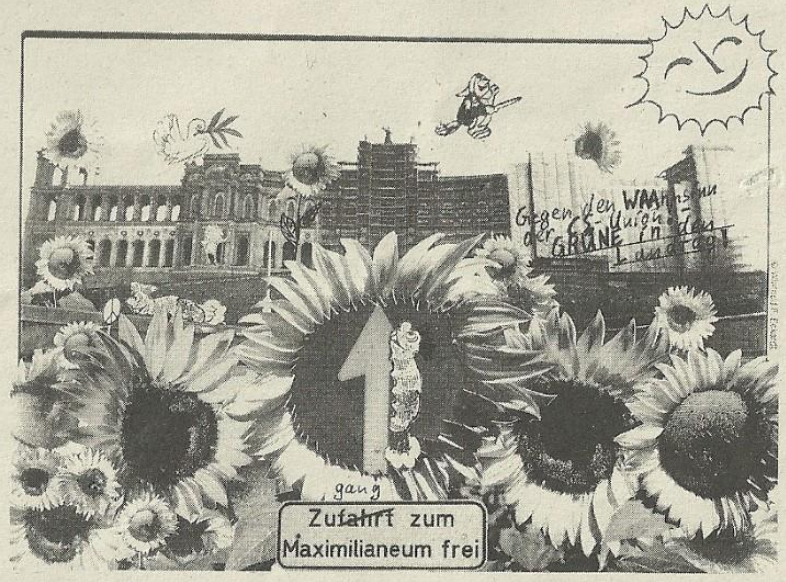
Klaus Adler, 37 Jahre,
Oberstudienrat aus Penzberg

»Was uns Grüne von den anderen Parteien unter anderem unterscheidet, ist, daß wir nicht die Macht wollen um der Macht willen und schon gar nicht politische Posten auf Lebenszeit. Das befähigt uns auch, weiter zu denken als nur bis zur nächsten Wahl. Dieses Weiterdenken führt dann zu Fragen, die die anderen Parteien mit Lösungen von gestern beantworten. Diese Antworten nennen sich bayrisch, christlich oder auch fortschrittlich, betreiben aber in Wahrheit eine fortschreitende Zerstörung der natürlichen Grundlagen. Viele begegnen der Politik unserer Tage mit einem Gefühl der Ohnmacht, weil Entscheidungen persönliches Betroffensein mißachten. Ehrgeizige und lebensfeindliche Pläne zerstören deshalb nicht nur die Landschaft, sondern auch die Demokratie. Der Weg aus dieser Krise fordert Mut. Mut zum Nachdenken, Mut zum Zuhören, Mut zum Weitergehen. Ein Anfang dazu kann auch sein: Farbe bekennen!«

DIE GRÜNEN

Ihre Wahl am 12. Oktober

Politische Alternativen für Bayern



Auch sechs Jahre nach der Gründung sind DIE GRÜNEN immer noch die einzige Partei, die konsequent für

- den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen,
- den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie,
- Sicherung und Ausbau des sozialen Netzes,
- das Selbstbestimmungsrecht der Frau,
- Umsetzung und Ausweitung demokratischer Rechte und
- aktive Friedenspolitik

eintritt. Daran haben auch die grünen Mäntelchen nichts geändert, die die etablierten Parteien in den letzten Jahren aus Angst um den Verlust von Wählerstimmen umgehängt haben.

Die CSU brüstet sich damit, das erste Umweltministerium der Bundesrepublik eingerichtet zu haben — ein Umweltministerium, das um jeden Preis die »Wiederaufarbeitungsanlage« in Wackersdorf durchsetzen will.

Die SPD rühmt sich der Versöhnung von Arbeit und Umwelt — das heißt für sie z.B. geschlossen hinter dem Rhein-Main-Donau-Kanal und dem Großflughafen im Erdinger Moos zu stehen.

Die eigene Unfähigkeit der »Etablierten«, jetzt die notwendigen Maßnahmen für eine

lebenswerte Zukunft einzuleiten, versuchen sie derzeit durch eine beispiellose Hetzkampagne gegen die GRÜNEN zu überspielen. Statt eine sachliche Auseinandersetzung mit unseren Inhalten zu führen, versuchen vor allem die Koalitionsparteien, uns durch Verkürzung und Verfälschung unserer Programmaussagen zu diffamieren und zu kriminalisieren.

Lassen Sie sich durch diese Kampagne nicht verunsichern!

Informieren Sie sich aus erster Hand: bei unseren Mitglieder, bei unseren Kandidaten, durch unsere Programme.

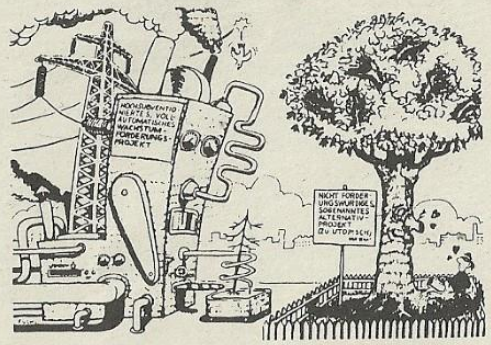
Die Umwelt bewahren — die politische Landschaft verändern!

Der bayerische Landtag braucht wieder eine **ernstzunehmende Opposition**, die der zerstörerischen Politik von Industrie und etablierten Parteien auch im Landtag einen konsequenten Widerstand entgegensetzt und Alternativen aufzeigt.

DIE GRÜNEN wollen diese Aufgabe wahrnehmen, damit ein erster Schritt in eine Gesellschaft getan wird, die sich nicht nach den Kapitalinteressen weniger großer Konzerne und deren politischer Sachwalter richtet, sondern nach **sozialen und ökologischen Erfordernissen**. DIE GRÜNEN erteilen dem System einer menschenfeindlichen, bedingungslos wachstumsorientierten Wirtschaftsweise eine klare Absage!

Schwerpunkte der GRÜNEN im Wahlkampf, in außerparlamentarischer und parlamentarischer Arbeit werden sein:

- **Aufbau einer umweltfreundlichen, ressourcenschonenden, dezentralen Energieversorgung** (Energieeinsparung, Kraft-Wärme-Kopplung, Wirbelschichtfeuerung, Sonnenenergie, Biogas etc.), um den Ausstieg aus der Atomenergie abzusichern.
- Die einzige Konsequenz aus Tschernobyl kann sein: **Weg mit allen Atomanlagen!** Trotz dieser Reaktorkatastrophe an der »Wiederaufarbeitungsanlage« in Wackersdorf festzuhalten, legt Zeugnis ab vom menschenverachtenden Zynismus der CSU-Politik — verursacht doch diese Anlage schon im Normalbetrieb ein Vielfaches der radioaktiven Verseuchung durch ein »normales« Atomkraftwerk.
- **Im Widerstand gegen die WAA wie gegen andere naturzerstörende Großprojekte können sich die Bürgerinitiativen unserer Unterstützung gewiß sein!**
- **Umweltpolitische Sofortmaßnahmen zur Entgiftung von Boden, Wasser und Luft**, sowie — besonders aktuell — zur Rettung des Waldes durch eine ursachenorientierte Politik der Schadstoffminderung (Tempo 80/100, Katalysator, Kraftwerksentschwefelung und -entstickung).



- Der Aufbau einer **ökologischen Landwirtschaft** und der Erhalt wirtschaftlich bedrohter bäuerlicher Betriebe.
- Die **Chancengleichheit der Frauen in allen Lebensbereichen**, die gleichmäßige Umverteilung der gesamtgesellschaftlich notwendigen Arbeit auf Männer und Frauen, die Aufhebung der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung, das Selbstbestimmungsrecht der Frau über ihren Körper und ihre Lebensgestaltung.
- Statt neuer kapitalintensiver Technologien, die im Interesse der Wirtschaft (Rationalisierung!) liegen und teils auch den Überwachungsinteressen des Staates (z.B. Bildschirmtext) dienen, fordern wir einen **ökologischen und sozialen Umbau der Industriegesellschaft** durch Einsatz »sanfter« und den gesellschaftlichen Bedürfnissen angepaßter Techniken und Produktionsweisen. Durch diesen Umbau kann in kurzer Zeit eine **Vielzahl von Arbeitsplätzen** geschaffen werden!
- Die Forderung nach **Umbau** der in Bayern besonders stark vertretenen **Rüstungsindustrie auf die Produktion sinnvoller, ziviler Güter**; die Ablehnung der insbesondere von Bayern vorangetriebenen Hochrüstung der Bundesrepublik und der verstärkten Einbindung in NATO und WEU (Westeuropäische Verteidigungsunion).
- Der **Widerstand gegen den Abbau demokratischer Rechte**, gegen die repressive Handhabung der Ordnungspolitik (Radikalenerlaß, Polizeiaufgabengesetz, Selbsteintrittsrecht — Lex Schuierer, CS-Gas sowie gegen Ausbau und Aufrüstung von Polizei und Verfassungsschutz (Sicherheitsgesetze).

DIE GRÜNEN werden über den Landtag Informationen an die Bürger weitergeben; sie werden Mißstände und Filz in Regierung und Landtag aufdecken.

Mit Anträgen, Anfragen und Gesetzesinitiativen werden sie deutlich machen, daß grüne Vorstellungen und Aktivitäten politisch umgesetzt werden können.

DIE GRÜNEN werden eine Opposition in das Maximilianeum tragen, die diesen Namen wirklich verdient!

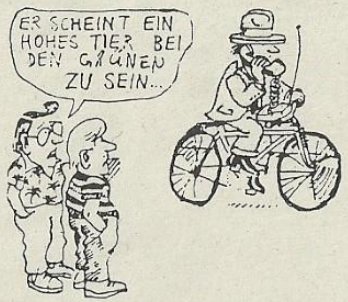
Deshalb am 12. Oktober:

Ihre beiden Stimmen für die GRÜNEN

◇ Ich möchte die politischen Ziele der GRÜNEN unterstützen und Mitglied werden.

◇ Ich möchte – ohne Mitglied zu sein oder werden zu wollen – mithelfen, daß mit den GRÜNEN endlich eine wirkliche Opposition in den Bayerischen Landtag einzieht, und deshalb die Arbeit von grünen Wählerinitiativen unterstützen. Ausführliche Informationen anfordern bei: Grüne Wählerinitiative, Christophstraße 1, 8000 München 22, Tel. 089/224939

Name _____

Adresse _____

_____